

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Ratsmitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir stehen im kommenden Jahr vor einem großen Investitionsschub, den wir angehen müssen. Dazu kommen vor allem die Folgen von Corona.

Wenn wir dem umfangreichen Zahlungswerk folgen, das uns die Verwaltung zur Beschlusslage vorgelegt hat, werden wir wohl mit einem Defizit von 2,7 Mio. im Finanzhaushalt abschließen und mit ca. 48 Mio. im Investitionshaushalt.

Trotz dieser nicht rosigen Zahlen stehen wir hinter dem Haushalt, hinter den Investitionen und damit auch hinter der Arbeit des Bürgermeisters und der Verwaltung.

Im Finanzhaushalt haben wir kaum einen Spielraum bei der Vergabe von Geldern der „sogenannten „Freiwilligen Leistungen. Bei den Pflichtaufgaben, die uns u. a. die Bundes- und Landespolitik aufgebürdet hat, wäre es sicherlich angebracht, wenn diese auch vom Bund und vom Land bezahlt würden.

Ich denke hier nur an die Inklusion an Schulen oder die Vorgabe:“ Jedes Kind hat Anspruch auf einen Kindergartenplatz.“ Wir haben für ausreichend Kitaplätze zu sorgen und müssen das Inklusionsgesetz umsetzen, u. a. eine neue Schule bauen, da die Freudenthalschule den geforderten Anforderungen nicht entspricht.

Selbstverständlich unterstützen wir unsere sehr guten Kitaeinrichtungen mit deren überdurchschnittlichen Leistungen , erwarten aber auch hier vom Land eine entsprechende Kostenübernahme.

Im Schulausschuss wurde die Trägerschaft für das Joutze und die freie Jugendarbeit an Carina Zottl und ihrem Team in einem einstimmigen Beschluss vergeben. Dazu gehört auch die Sozialarbeit an unseren Grundschulen. Für uns ein ganz wichtiger Baustein im gesellschaftlichen Leben von Soltau. Die 312000,--€ sind für uns gut angelegtes Geld in gute Arbeit.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens ist der Schul- und Vereinssport in Soltau. Auch auf diesem Gebiet wird in Soltau Sozialarbeit größtenteils ehrenamtlich geleistet. Seit Jahren haben wir die Erneuerung des Hindenburgstadions gefordert, das für den Schul- und Vereinssport genutzt wird. Die voraussichtlichen Kosten belaufen sich heute auf 1,8 Mio., die steigenden Kosten noch nicht enthalten. Hätten wir bereits vor ca. 5 Jahren mit den Arbeiten angefangen, hätten wir viel Geld sparen können. Wir halten die Renovierung dieser Sportstätte für unbedingt erforderlich.

Beim Neubau des Sportzentrums „ Ostpark „ gibt es in unserer Gruppe verschiedene Meinungen, auf diesem Gebiet ca. 9 Mio. € (Stand heute) zu investieren. Trotz vorliegender Gutachten zu Lärm, Verkehr, Natur und Umwelt halten wir den Ostpark für ungeeignet und sehen auch schon Klagen der Anwohner auf uns zukommen.

Da aber für den Schulneubau zwei Sportplätze weichen müssen und keine Alternativen im Moment zur Verfügung stehen, werden einige Mitglieder unserer Gruppe diesem Vorhaben zustimmen. Die Frage sei allerdings erlaubt, ob für ca. 600 Sportler (Fussballer, Hockeyspieler und American Footballer) eine Investition in dieser Zeit in dieser Höhe angebracht ist.

Gleichwohl ist die Frage erlaubt, ob für den Vereinssport im Ostpark die Pflege der Plätze noch von der Stadt übernommen werden muss,

die jährlich ca. 100.000 € kostet. Wie oft wurde die Platzpflege in Stadionzeitungen sowie in den Sportberichten der Heimatpresse von den Vereinen öffentlich kritisiert. Dies gipfelte sogar darin, dass der SVS der Stadt Soltau die Schuld an einer Heimgniederlage gegeben hat. Reitvereine, Golfclubs und Tennisvereine in Soltau müssen auch ihre Platzpflege selbständig übernehmen.

Große Anerkennung verdient in unserer Stadt auch die Freiwillige Feuerwehr, die bei Sturm, Wind, Regen und Schnee sowie bei sengender Sonnenglut unter Einsatz ihrer Gesundheit und ihres Lebens für uns da ist und uns hilft. Ein großes Dankeschön an jede/n einzelne/n Feuerwehrfrau/mann.

Wir sehen es als unbedingt erforderlich an, den Feuerwehrbedarfsplan wie bisher konsequent weiter zu führen.

Leider wurde der Neubau des Feuerwehrhauses in Dittmern-Deimern so lange hinausgezögert, dass sich die Kosten zum Schluss von statt knapp 1 Mio. € auf über 2 Mio. € beliefen. Selbstverständlich für uns ist dies richtig und wichtig angelegtes Geld, und wir freuen uns mit den Feuerwehrkameraden/innen über den gelungenen Neubau. Gerne bescheinigen wir der Feuerwehrführung, aber genauso unserem Ordnungsamt eine gute Arbeit und Zusammenarbeit.

Große Investitionen sind im Bereich Schulneubau und Kindertagesstätten unbedingt erforderlich. Über Jahre hinaus wurde am Standort Buchhopsweg festgehalten und mögliche anderweitige Planungen nicht weitergeführt. Dieser Standort war von vornherein nicht umsetzbar.

Verkehrsführung, Parkplatzprobleme sowie die sogenannten Kuß- und Tschüßzonen lassen einen Umzug der Freudenthalschule an diesen Standort nicht zu. Leider hat man sich erst jetzt dazu entschieden, die Sportplätze des SVS für dieses Vorhaben vorzusehen. Bei frühzeitigen Planungen hätte man viel Geld bei den

Baukosten sparen können. Dem SVS, der seit 1912 dort seine Wiege hat, wird die Heimat genommen. Für den Fussballsport im SVS wird der Ostpark als neue Spielstätte bereitet.

Zum Neubau der Schule passt es auch, dort eine neue Sporthalle als Ersatz für die in die Jahre gekommene Schützenhalle zu errichten. Die Reparaturkosten überschreiten die Kosten eines Neubaus erheblich.

Dies gilt auch für den Neubau der Wilhelm-Busch-Schule. Auch hier steht eine Renovierung in keinem Verhältnis zu einem Neubau.

Wie uns Dezernent Thomas Körtge erfreulicherweise mitgeteilt hat, steigt Soltaus Einwohnerzahl stetig. Damit steigt auch der Bedarf an Schul- und Kitaplätzen, der aufgefangen werden muss. Um die gute Infrastruktur zu erhalten, benötigen wir zwei neue Kindertagesstätten, Schulcontainer und die Renovierung der Hermann-Billing-Schule. Auch hinter diesen Vorhaben stehen wir ohne Einschränkungen.

Seit Jahren kämpfen wir für die Abschaffung der Strassenausbaubeiträge. Wir halten sie für unangebracht und ungerecht. Seit 2017 haben wir die Abschaffung der entsprechenden Satzung ins Gespräch gebracht. Nun zeichnet sich eine Lösung in dieser Frage ab. Bei der CDU-Fraktion haben sich wohl neue Fakten ergeben, die eine Abschaffung möglich machen. Damit gibt es wohl eine Mehrheit für dieses Vorhaben, und wir gehen davon aus, dass die Satzung noch in der Dezembersitzung abgeschafft wird.

Im Jahr 2020 haben wir den Antrag gestellt, wegen Corona die Fremdenverkehrsabgabe ruhen zu lassen. Dies wurde von der Verwaltung und von allen Fraktionen im Rat für richtig gehalten.

Nun ist es wohl an der Zeit, die Fremdenverkehrsabgabe ganz abzuschaffen. Wir entlasten damit die entsprechenden Betriebe und geben insbesondere den Gaststätten und Hotels die Möglichkeit,

günstiger zu kalkulieren und den Verwaltungsaufwand geringer zu gestalten.

In den Themen Energieeinsparung und Innenstadtentwicklung müssen neue Impulse gegeben werden. Um diese Themenfelder bearbeiten und umsetzen zu können, benötigen wir entsprechende Fachberater, die bereits gefunden und angestellt wurden. Personalmaßnahmen, die wir selbstverständlich unterstützen.

Wir wissen, wie schwer es ist, im Öffentlichen Dienst gutes Personal zu finden. Wir wissen auch, dass es in dem einen oder anderen Fachbereich einen großen Einstellungsbedarf gibt. Wir wissen aber auch, dass unsere Verwaltung gut aufgestellt ist. Dabei ist es auch gut zu wissen, dass wir als Ratsmitglieder wieder die Mitarbeiter/Innen ansprechen dürfen und Antworten erhalten. Wir freuen uns über den guten Umgang miteinander und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit bei allen Kolleginnen und Kollegen.

Unser besonderer Dank gilt Ihnen, Herr Bürgermeister Klang, sowie Ihnen, Herr Erster Stadtrat Lemke, für das gute, partnerschaftliche Miteinander zum Wohle unserer Stadt.

Selbstverständlich bedanken wir uns auch bei Ihnen (frei nach Adenauer: dem Einen mehr, dem Anderen weniger) , werte Ratskolleginnen und Kollegen, für die Zusammenarbeit bei den Themen und Beschlüssen im vergangenen Jahr.

Unser Dank gilt natürlich auch der Presse, Anja Trappe und Reinhard Vorwerk, die uns immer gut und fair in der Öffentlichkeit begleitet haben.

Wir stimmen dem Zahlenwerk zu.